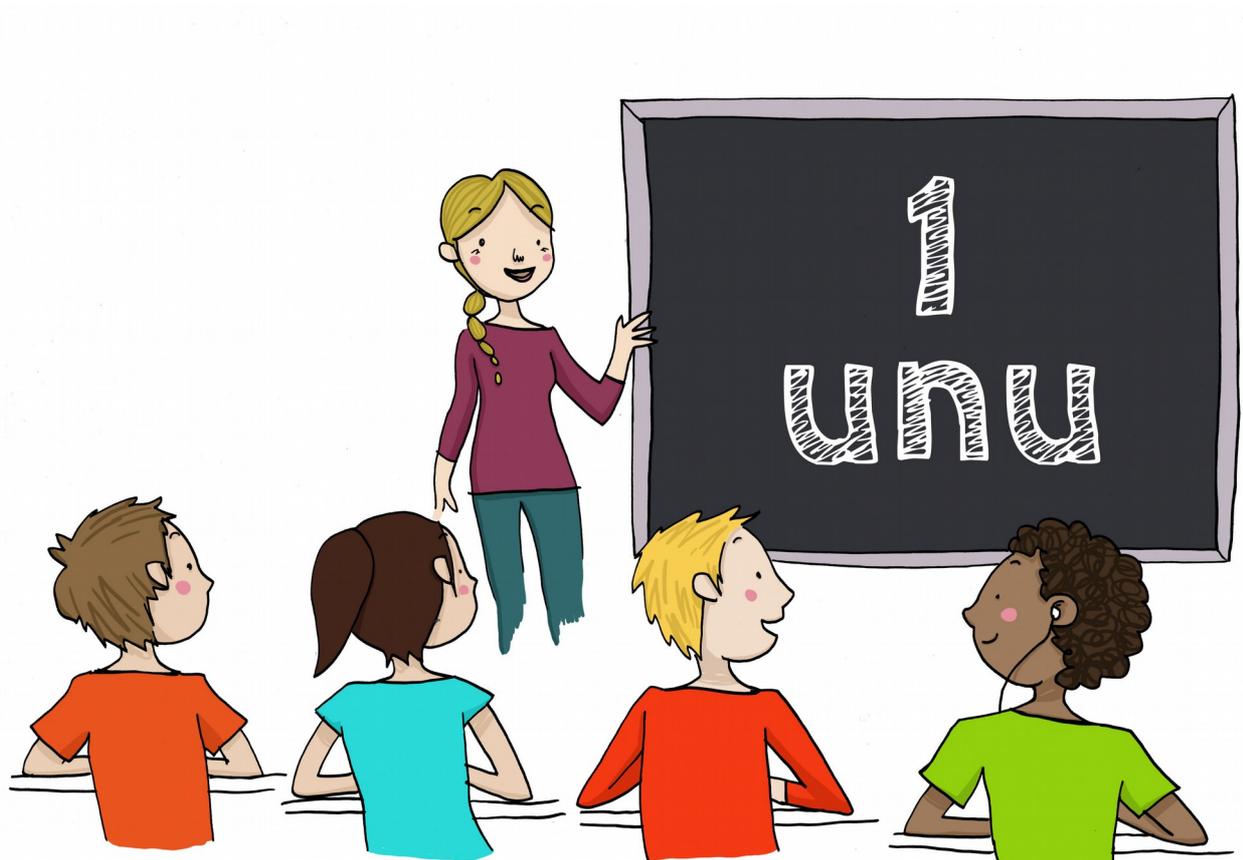


Eine Schulstunde über Esperanto



Klaus Frieze

unter Mitarbeit von
Louis v. Wunsch-Rolshoven
und
Jürgen Wulff

Hamburg

2015

Vorschlag zur Einführung einer Schulstunde über Esperanto

Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung.....	2
2. Begründungen für den Vorschlag.....	3
3. Mögliche Fortführung.....	3
4. Skizzierung zweier Stundenentwürfe.....	4
5. Textvorlage 'Bonan matenon!'.....	5
6. Wortübersicht zur Textvorlage 'Bonan matenon!'.....	6
7. Textvorlage 'Was ist Esperanto?'.....	7
8. Informationen aus Esperantoland: Die internationale Sprache Esperanto.....	8

1. Einleitung

Esperanto ist eine geplante Sprache, die bei uns in Deutschland, aber auch weitestgehend in Europa, nicht im Lehrplan der Schulen verankert ist. Damit fehlt eine wichtige Säule dafür, Vorteile und Möglichkeiten des Esperanto für die internationale Kommunikation einer breiteren Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Dieses Ziel verfolgt der Vorschlag

"Eine Schulstunde über Esperanto"

Jeder Schüler Europas sollte ein wenig über Esperanto erfahren, als Teil des Rechts auf Bildung, mindestens innerhalb einer Schulstunde. Bei insgesamt über 10.000 Schulstunden, mehr als 1000 für Englisch¹, müsste das möglich sein. Dieses könnte z. B. innerhalb des Fremdsprachenunterrichts erfolgen, als Sprachübung auf der Grundlage von Texten über Esperanto (etwa Zeitungsartikel²). Denkbar wären aber auch der Deutsch-, Geschichts-, Gemeinschaftskunde- oder Politikunterricht. Weiterhin bietet es sich an, Vertretungsstunden zur Einführung in die internationale Sprache Esperanto zu verwenden.

Die Einführungsstunde sollte etwas über die Sprache selbst und über ihre Anwendung vermitteln, am besten für Schüler und Schülerinnen im Alter von 10 bis 16 Jahren. Das schließt natürlich nicht aus, auch andere Jahrgangsstufen nach entsprechender Anpassung des Konzeptes mit einzubeziehen.

Es liegt auf der Hand, dass eine Unterrichtsstunde allein nur die Möglichkeit eines ersten Kontaktes mit der internationalen Sprache Esperanto bietet. Die Einführung dieser Stunde in vielen Schulen trägt aber mit Sicherheit dazu bei, das erworbene Wissen über Esperanto als Teil unserer Allgemeinbildung zu akzeptieren. Eine Fortführung ist z.B. in Arbeitsgruppen oder Projektwochen denkbar – auch die Nachmittage bei Ganztagsunterricht sind hierfür geeignet. Ebenso ist die Einladung von Esperantosprechern als Experten denkbar (Vermittlung über Esperanto-Gruppen oder esperanto.de).

Für die Gestaltung und Durchführung der jeweiligen Einführungsstunde ist die eingesetzte Lehrkraft verantwortlich (bzw. der/die Schüler/in, wenn ein Referat vergeben wird). Das hier zur Verfügung gestellte Material hat nur Vorschlagscharakter. Mögliche Textvorlagen sind die von mir zusammengestellten Blätter 'Bonan matenon!' und 'Was ist Esperanto?'. Zwei Stundenentwürfe sind unten angefügt. Jeder Leser dieses Entwurfes ist gebeten, Änderungsvorschläge und/oder einen eigenen Vorschlag für eine Esperanto-Unterrichtsstunde einzusenden.

Klaus Friese, Rosa-Schapiro-Weg 9, 21035 Hamburg, Tel. 040/7245395, friese@esperanto-hamburg.de
Verändert und ergänzt in Zusammenarbeit mit Louis v. Wunsch-Rolshoven und Jürgen Wulff

Copyright des Titelbildes: © violad, dollarphotoclub.com

1 Etwa 38 Wochen pro Jahr, ca. 30 Wochenstunden, ergibt etwa 1000 Schulstunden pro Jahr, 10.000 in 10 Jahren. Drei Wochenstunden Englisch, 38 Wochen pro Jahr, ergibt etwa 120 Stunden pro Jahr; in z. B. 8 Jahren etwa 1000 Stunden.
2 Z. B. auf esperantoland.org/de/raportoj.html

2. Begründungen für den Vorschlag

Hier sind besonders folgende Punkte zu nennen:

1. Esperanto ist relativ leicht erlernbar. Daraus ergibt sich, dass in Esperanto bei gleichem Zeitaufwand ein höheres Sprachniveau als in anderen Fremdsprachen zu erreichen ist. Esperanto ist regelmäßig aufgebaut, so dass das Weiterlernen in starkem Maße selbstständig erfolgen kann. Bei vielen Gymnasiasten genügen zwei bis drei Wochenendkurse (30 – 50 Schulstunden) als Grundlage zur sinnvollen Teilnahme an internationalen Begegnungen.
2. Die Beschäftigung mit Esperanto wirkt sich positiv auf das Erlernen weiterer Sprachen aus. Dies ergibt sich unter anderem aus der leichten Erkennbarkeit der Satzstruktur in Esperanto (Substantive haben z. B. ein -o am Ende, Adjektive ein -a, gebeugte Verben enden auf -as/is/os/us).
3. Die weitere Sprachpraxis kann in sehr vielen Ländern erworben werden, da es Esperanto-Veranstaltungen in mehreren Dutzend Ländern gibt. Ergänzend wird Esperanto im Internet, z. B. bei Facebook, genutzt.
4. Die Forderung nach Einführung einer einmaligen Schulstunde für die Vorstellung einer Sprache ließe sich selbstverständlich auch für andere Sprachen stellen. Das gilt besonders für Minderheitsprachen und die vielen Sprachen der hier lebenden Einwanderer. Ebenso verdienen die Sprachen unserer Nachbarländer mehr Aufmerksamkeit.

Bei Esperanto allerdings besteht die Chance, dass Schüler aller Bevölkerungsgruppen in gleicher Weise gefordert sind. Der damit verbundene positive Beitrag zur Stärkung des Gemeinschaftsgefühls innerhalb der heterogenen Gesellschaft liegt auf der Hand.

5. Auch Lehrkräfte, die nur geringe Kenntnisse von Esperanto haben, können sich in vergleichsweise kurzer Zeit auf die Einführungsstunde vorbereiten, genügend geeignetes Material steht zur Verfügung.
6. Esperanto fördert die internationale Kommunikation auf einer neutralen Grundlage.

3. Mögliche Fortführung

Nach Durchführung des Esperanto-Einführungsunterrichtes ergeben sich interessante Möglichkeiten für das Profil einer Schule. Eine Erweiterung des Konzeptes ist in vielerlei Hinsicht denkbar. 'Esperanto Schritt für Schritt' ist ein geeigneter Einsteigerkurs. Das 40-seitige Heft 1 liegt im DIN A5-Format vor und wurde von der Deutschen Esperanto-Jugend e.V. herausgegeben. Als mögliche Erweiterung bieten sich die Hefte 2 und 3 an. Alle Hefte stehen auch als pdf-Dateien zur Verfügung (<http://www.u-matthias.de/kurse/kurse.htm>). Da es in dem hier vorgelegten Konzept nur um die Einführung geht, reicht es sicher, nur Inhalte des ersten Heftes und nur der ersten Seiten zu verwenden.

Es bieten sich u.a. Kontakte mit anderen Schulen an, in denen Esperanto ebenfalls eingeführt worden ist. So gibt es z. B. regelmäßige Kontakte zwischen Esperanto lernenden Schülern aus der Esperanto-Stadt Herzberg und der polnischen Stadt Góra. Besonders reizvoll wäre es natürlich, wenn sich dadurch auch länderübergreifend europaweit neue Verbindungen ergäben...

Seit dem 12. Juli 2006 benutzt Herzberg den offiziellen Beinamen „die Esperanto-Stadt“ („la Esperanto-urbo“). Über Esperanto in Herzberg, Kurse, Aus- und Weiterbildungsseminare für Esperanto-Lehrer, Prüfungen u. a. informiert:

Interkulturelles Zentrum Herzberg Grubenhagenstr. 6 37412 Herzberg am Harz
(Filiale für Weiterbildung & Kultur des Deutschen Esperanto-Bundes; auch Sitz des Verbands
Deutscher Esperanto-Lehrer und der Fachleitung für Prüfungen des Deutschen Esperanto-Instituts)
esperanto-zentrum@web.de Tel.:05521-5983 www.esperanto-zentrum.de

4. Skizzierung zweier Stundenentwürfe

a) Vorschlag 1

Einstieg (ca. 5 min)

Die Lehrkraft begrüßt die Klasse mit 'Bonan matenon!' (*Guten Morgen!*) oder mit 'Bonan tagon!' (*Guten Tag!*) in der Absicht, dass auch eine entsprechende Antwort zurückkommt. Eventuell vorhandenes Vorwissen wird mit einbezogen und dann das Wort Esperanto groß an die Tafel geschrieben. Dazu werden kurze Erläuterungen mitgeteilt.

Textarbeit (ca. 15 min)

Hierzu wird die Vorlage 'Bonan matenon!' verteilt und der Arbeitsauftrag gestellt bzw. zusammen mit der Lerngruppe formuliert. Situationsbedingt kann es sinnvoll sein, sich auf einzelne Teile des Materials zu beschränken. Entsprechend können verschiedene Arbeitsformen eingesetzt werden (Gruppen-, Einzelarbeit oder Frontalunterricht).

Übungsphase (ca. 10 min)

Zwei Schüler stellen sich vor die Klasse und führen ein Begrüßungsgespräch auf Esperanto, d.h. sie sprechen einige Sätze mit Hilfe der Textvorlage. Ggf. kommen auch andere Zweiergruppen zum Einsatz. Die Lehrkraft kommentiert und gibt Hinweise zur Aussprache und Grammatik.

Sicherung (ca. 10 min)

Einige der neu gelernten Vokabeln, evtl. auch Sätze, werden von Schülern an die Tafel geschrieben, vorgelesen und übersetzt.

Schlussphase (ca. 5 min)

Die Lehrkraft gibt eine kurze Zusammenfassung des Stundengeschehens und betont, dass diese Unterrichtsstunde nur einen ersten Kontakt mit der internationalen Sprache Esperanto bieten konnte. Danach werden weitere Informationsmaterialien (z. B. 'Was ist Esperanto?' und / oder 'Esperantoland', unten angefügt) ausgeteilt.

b) Vorschlag 2

(nach einer Beschreibung von H. Lasarczyk, Ahrensburg)

Falls die Lehrkraft bereits etwas sicherer im eigenen Umgang mit Esperanto ist, bietet sich eine völlig freie Gestaltung der Stunde an, und zwar praktisch einsprachig mit minimalen Erläuterungen und dem direkten Einstieg: "Ni nun lernas novan lingvon." (*Wir lernen jetzt eine neue Sprache.*) Viele Schüler werden dann schon ganz fasziniert dabei sein.

Nach dieser eventuell leichten Überforderung hilft es, wenn man anschließend folgenden Satz ausspricht: "Mia nomo estas Mustermann, kaj via nomo estas...?" (*Mein Name ist Mustermann, und dein Name ist...?*) Es wird nicht lange dauern, bis jemand sagt: "Mia nomo estas Stefan." (*Mein Name ist Stefan*). Darauf erfolgt sofort das Lob: "Dankon, Stefan! Ĉu vi havas najbaron?" (*Danke, Stefan! Hast du einen Nachbarn?*). Hier kann man natürlich durch Zeigen Hilfestellung geben.

Allmählich schreibt man die Sätze an die Tafel, damit alle etwas leichter erraten können, was es heißt. Und so wird jeder in der ersten Reihe bald sagen, wie sein Nachbar heißt: "Mia najbaro estas Ben." (*Mein Nachbar ist Ben*). Schnell lässt sich daraufhin die weibliche Form "najbarino" (*Nachbarin*) einführen...

5. Textvorlage 'Bonan matenon!'

Bonan matenon! Bonan tagon! Bonan vesperon! Saluton!

Kiu vi estas?	Mi estas Tesi.
El kiu lando vi venas?	Mi venas el Grekio.
En kiu urbo vi loĝas?	Mi loĝas en Ateno.
Kiu estas via profesio?	Mi estas lernanto.
En kiu klaso vi estas?	Mi estas en la sepa klaso.
Ĉu vi havas hejmbestojn? *	Ne, mi ne havas hejmbestojn.
Kiom da jaroj vi havas?	Mi havas dek kvar jarojn.
Ĉu vi havas gefratojn? *	Jes, mi havas unu fraton kaj du fratinojn.

* *Ja-Nein-Fragen beginnen in Esperanto mit 'ĉu'.*

1	unu	- landoj -	- urboj -	- profesioj -	- bestoj -
2	du				
3	tri	Germanio	Berlino	laboristo	urso
4	kvar	Danlando	Kopenhago	dentisto	bovo
5	kvin	Japanio	Tokio	ĝardenisto	fîŝo
6	ses	Senegalo	Dakaro	politikisto	leono
7	sep	Pollando	Varsovio	instruisto	ĉevalo
8	ok	Britio	Londono	fîŝisto	leporo
9	naŭ	Turkio	Ankarao	kuracisto	ŝafo
10	dek	Francio	Parizo	kondukisto	koko
11	dek unu	Pakistano	Islamabado	maristo	tigro
20	du dek	Belgio	Bruselo	biciklisto	muso
30	tri dek	Aŭstrio	Vieno	bakisto	aglo
100	cent	Rusio	Moskvo	tajloro	lupo

- p a r e n c o j -			Ĝis revido! Ĝis baldaŭ!
	av(in)o		
bopatr(in)o	patr(in)o	onkl(in)o	
edz(in)o	frat(in)o	kuz(in)o	
bofil(in)o	fil(in)o	nev(in)o	
	nep(in)o		

z. T. aus dem Esperanto-Lehrbuch "Tesi, la testudo", EsperantoLand, Berlin, 2006, S. 97 u.a.

Hinweise zur Aussprache im Esperanto:

Die Vokale i und u sind geschlossen, e und o halboffen, a offen – etwa wie in Igel, Ufer, Heft, Rock, Atem. Die Vokale sind mittellang auszusprechen - in betonten Silben werden Vokale oft etwas länger, in unbetonten etwas kürzer ausgesprochen.

c Cäsar ĉ Tŝhad ĝ Dŝchungel ĵ Journal ŝ Schiff ĥ naĥ

v Wilhelm s Straße (stimmlos) z Rose (stimmhaft)

ŭ verschmilzt mit dem vorangehenden Vokal (z. B. a) zu einer Silbe: aŭ wie in Baum.

Jedes Wort wird so gelesen, wie es geschrieben wird. Die Betonung liegt immer auf der vorletzten Silbe.

6. Wortübersicht zur Textvorlage 'Bonan matenon!'

Guten Morgen! Guten Tag! Guten Abend! Sei begrüßt!

Wer bist du?	Ich bin Tesi.
Aus welchem Land kommst du?	Ich komme aus Griechenland.
In welcher Stadt wohnst du?	Ich wohne in Athen.
Was ist dein Beruf?	Ich bin Schüler.
In welcher Klasse bist du?	Ich bin in der 7. Klasse.
Hast du Haustiere?	Nein, ich habe keine Haustiere.
Wie alt bist du?	Ich bin 14 Jahre alt.
Hast du Geschwister?	Ja, ich habe einen Bruder und zwei Schwestern.

1	eins	- Länder-	- Städte -	- Berufe -	- Tiere -
2	zwei				
3	drei			Arbeiter	Bär
4	vier			Zahnarzt	Rind
5	fünf			Gärtner	Fisch
6	sechs			Politiker	Löwe
7	sieben			Lehrer	Pferd
8	acht			Fischer	Hase
9	neun			Arzt	Schaf
10	zehn			Fahrer	Huhn
11	elf			Seemann	Tiger
20	zwanzig			Radfahrer	Maus
30	dreißig			Bäcker	Adler
100	hundert			Schneider	Wolf

- V e r w a n d t e -			Auf Wiedersehen! Bis bald!
	Opa/Oma		
Schwager/ Schwägerin	Vater/Mutter	Onkel/Tante	
Gatte/Gattin	Bruder/Schwester	Cousin/Cousine	
Schwiegersohn/- tochter	Sohn/Tochter	Neffe/Nichte	
	Enkel/Enkelin		

Esperanto Hamburg e. V.

Veranstaltungen donnerstags ab 19:30 Uhr
im Kulturladen St. Georg, Alexanderstraße 16, 20099 Hamburg.

Postadresse: Klaus-Groth-Straße 95, 20535 Hamburg
Telefon: +491601733980 · info@esperanto-hamburg.de

7. Textvorlage

'Was ist Esperanto?'

Esperanto ist die von Dr. Ludwig Zamenhof geschaffene und von ihm 1887 veröffentlichte internationale Sprache 'LINGVO INTERNACIA'. Der Wortschatz basiert vorwiegend auf internationalen Wortstämmen, meist aus indogermanischen Sprachen, insbesondere romanischen wie Französisch und Latein sowie germanischen wie Englisch und Deutsch. Viele Esperanto-Wörter sind in mehreren Sprachen zu finden (z. B. fenestro – dt. Fenster, frz. fenêtre, it. finestra).

Eine große Anzahl von Esperanto-Wörtern sind mit **alltäglichen Fremdwörtern** verwandt, z.B. aboni - abonnieren, ekologio - Ökologie, foto - Foto, kompleta - vollständig, rapida - schnell, tipa - typisch.

Die **Grammatik** des Esperanto ist sehr überschaubar, sie gründet sich auf nur 16 Grundregeln und ein ausgeklügeltes System von Wortbildungssilben.

Beispiel **Konjugation**:

vidi	–	sehen			
mi vidas	–	ich sehe	vi vidas	–	du siehst
mi vidis	–	ich sah / habe gesehen	vi vidis	–	du sahst / hast gesehen
mi vidos	–	ich werde sehen	vi vidos	–	du wirst sehen
mi vidus	–	ich würde sehen	vi vidus	–	du würdest sehen

Beispiel **Deklination**, nur mit Nominativ und Akkusativ, andere Beziehungen im Satz werden durch Präpositionen hergestellt:

tablo	–	Tisch			
la tablo	–	der Tisch	la tabloj	–	die Tische
la tablon	–	den Tisch	la tablojn	–	den Tischen
Mi donas al vi la skribilon.	–	Ich gebe dir den Stift.			

Beispiele für **Wortbildungssilben**:

vivi	–	leben	vivo	–	Leben	viva	–	lebendig
pezi	–	wiegen	pezo	–	Gewicht	peza	–	schwer
fumi	–	rauchen	fumo	–	Rauch	fuma	–	rauchig
sana	–	gesund	sanulo	–	Gesunder	malsana	–	krank
sanigi	–	heilen	sanigeblo	–	heilbar	malsanulejo	–	Krankenhaus

Dieses **Baukastenprinzip** fördert auch den kreativen Umgang mit der Sprache. Gerade wegen seiner **klaren grammatischen Struktur** lassen sich mit Esperanto auch komplexe Sachverhalte exakt ausdrücken.

Esperanto bietet sich als leicht zu erlernende, neutrale Sprache für die **internationale Kommunikation** an. Die Nationalsprachen sollen nicht verdrängt, sondern ergänzt werden.

8. Informationen aus Esperantoland:

Die internationale Sprache Esperanto

Die internationale Sprache Esperanto wird von Menschen in über hundert Ländern auf der ganzen Welt als Zweitsprache gesprochen. Seit sie im Jahre 1887 von Ludwig Zamenhof (gesprochen: Samenhof) in Warschau als geplante Sprache veröffentlicht wurde, hat sie sich durch ständigen Gebrauch im Laufe eines Jahrhunderts zu einer lebendigen Sprache entwickelt.

Stetiges Wachstum

Es gibt mehr und mehr in Esperanto gesungene Musik, im Internet ist Esperanto an immer mehr Stellen vertreten und Esperanto-Paare entscheiden sich immer öfter, ihre Kinder mit Esperanto als Muttersprache zu erziehen.

Internationale Begegnungen mit Esperanto

Jahr für Jahr finden mehrere hundert internationale Treffen und Kongresse statt. Esperantosprecher besuchen ihre Freunde in allen Teilen der Welt und lernen so Land und Leute kennen. Bei internationalen Jugendtreffen begegnen sich oft Jugendliche aus mehr als zwanzig Ländern. Esperanto hilft dabei, die Welt zu erkunden.

Kultur

Es gibt eine umfangreiche Literatur mit Fachbüchern und Belletristik – entweder übersetzt aus anderen Sprachen oder in dieser Brückensprache geschrieben, die den Zugang zu anderen Völkern erleichtert. Jährlich erscheinen etwa 120 neue Esperanto-Bücher; es gibt mehrere hundert Zeitschriften. Musikgruppen benutzen Esperanto, um Zugang zu einem internationalen Publikum zu haben. Theaterstücke behandeln Themen aus dem Leben der länderübergreifenden Gemeinschaft der Esperantosprecher und -sprecherinnen.

Internet

Im Internet gibt es viele Millionen Seiten in Esperanto und zunehmend Audio- und Video-Dateien, z. B. bei Radio Polen oder bei youtube. Die Esperanto-Wikipedia eo.wikipedia.org umfasst über 200.000 Artikel und steht damit auf Platz 33 der verschiedenen Sprachversionen (Stand Aug. 2014; Zuwachs monatlich etwa 1000 Artikel). China veröffentlicht auf esperanto.china.org.cn täglich Nachrichten in Esperanto.

Leicht erlernbar

Durch seinen internationalen Wortschatz und seine regelmäßige Grammatik ist Esperanto weitaus schneller zu erlernen als andere Sprachen. Zwei bis drei Wochenendkurse reichen in der Regel aus, um erste Gespräche zu führen und bei internationalen Begegnungen einen ersten Zugang zu Menschen aus vielen verschiedenen Ländern zu finden. Die gute Erlernbarkeit des Esperanto führt auch dazu, dass viele Esperantosprecher im Laufe der Jahre eine sehr gute Sprachbeherrschung erreichen, in manchen Fällen vergleichbar mit der in ihrer Muttersprache.

EsperantoLand, Louis v. Wunsch-Rolshoven, Wiciefstr. 9, 10551 Berlin, Tel. 030 – 685 58 31

Deutscher Esperanto-Bund (DEB), Katzbachstraße 25, 10965 Berlin, Tel. 030 – 51 06 29 35

Ein Schritt aufeinander zu
www.esperanto.de